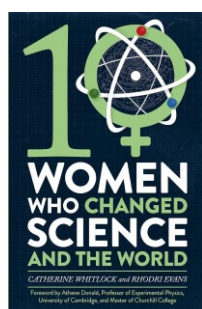


Rita Elisabeth Krebs

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Campus Baden

Ten Women Who Changed Science and the World

DOI: <https://doi.org/10.53349/schuleverantworten.2025.i1.a518>



Catherine Whitlock und Rhodri Evans

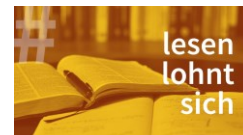
Ten Women Who Changed Science and the World

Robinson 2019

ISBN 978-1-47213-743-2

Ten Women Who Changed Science and the World ist eine Hommage an Wissenschaftlerinnen, die gesellschaftliche Erwartungen überwunden und damit einen tiefen Eindruck in der Wissenschafts- und Menschheitsgeschichte hinterlassen haben. Im Buch werden die Biografien von zehn bemerkenswerten Frauen beleuchtet. Ihre Lebensgeschichten sprechen nicht nur von Durchhaltevermögen und Pioniergeist, sondern bieten auch Anregungen für den Unterricht.

Die Darstellung des Lebens und der Forschung von Marie Curie, Virginia Apgar, Rachel Carson, Lise Meitner und sechs weiteren Wissenschaftlerinnen im Buch zeigt, wie wichtig es ist, wissenschaftliche Neugier zu fördern und bestehende Rollenbilder zu hinterfragen. Ein gutes Beispiel hierfür ist *Dorothy Hodgkin*, die mithilfe von Röntgenkristallographie die Strukturen wichtiger biologischer Moleküle wie Penicillin bestimmte und dafür 1964 den Nobelpreis für Chemie erhielt. Die Daily Mail betitelte diesen Triumph abwertend mit „Oxford housewife wins Nobel“ (zitiert in Whitlock & Evans, 2019, S. 120) – anscheinend war es 1964 nicht möglich, sie als Forscherin zu bezeichnen. Im Buch werden demnach nicht nur die Erfolge der Frauen, sondern auch die mangelnde Anerkennung und die teils erlebte Diskriminierung the-



matisiert. Insgesamt ist der Text als ein Aufruf zu verstehen, Vielfalt in der Wissenschaft wahrzunehmen und zu unterstützen.

Für Lehrpersonen und Schulleitungen kann die Lektüre Denkanstöße bieten, welche starke Frauen und Wissenschaftlerinnen im Unterricht thematisiert werden sollen und dass Diversität in der Wissenschaft sichtbar gemacht werden muss. Dies wird beispielsweise bei den Schlussworten zu Henrietta Leavitts Biografie klar: „Henrietta’s name is rarely heard outside of this rarefied world, yet her findings have immeasurably enhanced our understanding of the true scale of the universe and its origins“ (Whitlock & Evans, 2019, S. 174).

Autorin

Rita Elisabeth Krebs, Mag. Dr. BA

Promovierte Chemiedidaktikerin, seit Herbst 2024 Mitarbeiterin am UNESCO-Lehrstuhl „Zukünfte lernen und lehren im Anthropozän“ der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich sowie Lehrende an der Fachhochschule Wr. Neustadt und der Universität Wien. Schwerpunkt in Lehre und Forschung: Anthropozän, Sprachbildung, Naturwissenschaftsdidaktik, Nachhaltigkeit.

Kontakt: rita.krebs@ph-noe.ac.at